Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teneffer Erlaß des dinestschen Kaisers. -

Das Recht bes Kaisers, die Regierung wie die Politik bes Reiches ber Mitte nach eigenem Ermeffen zu leiten, ift burch bie Berfaffung gwar eingeschränkt, aber nicht aufgehoben. Diese felbst tann mit Leichtigkeit aufgehoben werben, da fie überhaupt schon lange nicht mehr viel wiegt. Zu biesem 3med find die Minifter ba, aber fie vertreten nur die verfaffungsmäßige Ber= faffungs: Ueber: ben : Saufen : Werfung, tonnen fich also hinter bie Berfon bes Monarchen verfteden.

Es führt beghalb zur Berbunkelung ber angestammten Raiferrechte, ju glauben, fie fteben por und nicht hinter ihm.

Die Berfaffung von China ift ber Ausbrud ber monarchischen Tradition bieses Landes, beffen Entwidlung auf den lebendigen Beziehungen von Korporalftod, Ginfperren, Sunger und Bolt beruhen. Ihre Erhaltung ift eine staatliche Nothwendiakeit für China.

Es ift beshalb Mein Wille, daß fein Zweifel gelaffen werbe, 3ch fei ftets Derjenige, welcher!

Es liegt Mir fern, die Freiheit ber Bahlen zu beeinträchtigen. Aber für bie Beamten erftredt fich bie burch Diensteib beschworene Pflicht bis auf bie Unbetung Meines faiferlichen Speichels! Treue Erfüllung biefer Pflicht merbe Ich burch Beforberung bis jum Ministerstuhl belohnen; umgekehrt aber fie traktiren, wie Ich von jeher Meine von Meiner Gnabe Richts wiffen wollenben Unterthanen traftirt habe. Bon ben Beamten forbere 3ch ftrenges Fernhalten von bem Bolt. Das Bolt ift blos um ihretwillen ba; Bolt und Beamte aber um Meinetwillen! Bunftum! Gela!

Dem "grossen" Ministerium.

Gambetta träumte manche Nacht, Den Präsidentenstuhl zu erben; Doch als er's in der Kammer nicht vollbracht, Ging er in's Kabinet, um dort zu - sterben.

Die Eröffnung ber preußischen Kammern foll bie Beenbigung bes Rulturtampfes bebeuten. Wir find ber Meinung, bie Beendigung bes Rulturfampfes fei nur bie Eröffnung an bas Bolf, baß es von ber Regierung Nichts mehr zu erwarten hat.

Der Königin von Ifalien 🧇

wird großes Lob ertheilt, daß fie einer armen Bauerin Sebammen bien fte geleiftet bat.

Die Königin that nur ihre Bflicht, benn bie Ronige forgen ja bafür, die Menschen wieder aus der Welt zu schaffen.

Sin öfterreichisches Deutschlied, das faft den erften Preis erwischt hätte.

Erhebe bich, bu beutsche Bung' Mit höherer Bewilligung, Erhebe dich in Desterreich, Die Deutschen fingen Alle gleich!

Berschüttle bich, bu beutscher Ropf Und rüttle ben soliden Bopf, Der Bismard hat (den Jeber kennt) Die beutschen Leute bos getrennt.

D fpipe bich, bu beutsches Dhr Und horch ben Schwaben wie zuvor, Der beutsche Defterreicher spricht Slovafisch um ben Teufel nicht.

Wahrscheinlich hat die lette Zeile des schönen Liedes die herren Breis: richter etwas verbächtig angerochen, aber es war burchaus geruchlos gemeint und nicht etwa eine verfehlte Majestätsbeleidigung versucht.

Unfer Schluß hatte ja verbeffert werben tonnen, 3. B. in:

Wir bleiben Deutsche gang und gar, "Der Kaifer spricht ja beutsch sogar." ober:

Wir bleiben Deutsche gar und gang "Und sprechen beutsch mit Raiser Franz."

Boetenbichter: Frang Trülliter.

Der Redatteur bes "Figaro" in Paris ift wegen Diebstahls einer golbenen Rette verurtheilt worben. Wie ungerecht; find bie Redakteure biefes ehrenwerthen Blattes nicht gewohnt, an golbenen Retten gu liegen?

2 Indernistrte deutsche Sprüchwörter.

Weit vom Schuß ift gut für ben Czaren. Wenn man die Freiheit nennt, tommt die Reaftion gerennt. Taaffe blast, mas ihn und bie Defterreicher brennt. Alter Arribentismus roftet nicht. Sag' mir, mit wem Gambetta geht und ich werbe Dir fagen, wer er ift. Bismard ist ber beste Roch. Wenn alle Stricke reißen, tommt ber Absolutismus ober bie Republit.

€ Neu! =

In ber Schweiz grundet man eine Aftiengesellschaft fur Mus: manberung.

Warum nicht eine Auswanderung für Aftiengesellschaften?

Jenilleton. D

Beitgemäßer Fortrag über das Telephon.



sehend und hordend belaufchen fann! Wie intereffant ist es nicht, 3. B. durch das feine Drahtgitterchen in ein Zuchthausatelier hineinzuguden und, mie mit der Carntappe Siegfrieds ober mit bem Zauberring des Gyges versehen, selber un-gesehen die verschiedenen Strässinge mit ihren verschiedenen Mienen an der stummen Arbeit

verschiedenen Mienen an der stummen Arbeit beichästigt zu seben.
Ein Zuchthaus ist auch die Schule und der größte Strässing, mit und ohne gestreiste Hosen, bäusig der Schulmeister, je nach der Weisthetissitala auch Brolay oder Professor oder gar Dottor genannt. Im paddacoglissen Zucht, d. h. nicht nach Darwin'scher Auffassung, sondern Erziehungsshause wäre das Telephon töstlich anzubringen. Casu posito, ich setze ben Fall, es ware Zemandb von Ibnen, werthe Zuhorcher! unbesolbeter Schule visitator mit ber leibigen Pflicht, hie und da in die Schule zu guden, um

ju sehen und zu hören und zu riechen, was Lehrer und Buben und Mabel machen. In Anwesenheit bes Schulbesuches geht Alles berrlich, mauschenstill und prächtig am Schnürchen einer schnell improvisirten Repetition.

Aber welch' unendlich untruglicheres, mahreres Bild von ber gleichen Schule und vom gleichen Lehrer betame ber Herr Bistator in Bezug auf Schuler und Lehrer, wenn er, ben Stundenplan in der hand, daheim im "Audiens"zimmer auf dem Sopha neben dem warmen Dsen den die reinste Wahrheit verfündenden Telegraphendraht vom Klassenzimmer aus an's erstaunte Obr hielte!

Die bequem borte er die bummen und gescheidten Fragen und Ant: worten; fonnte fich felber von ber Auchtigfeit ober Schwache bes Lubimagifters überzeugen und brauchte sein Urtheil nicht auf Berlaumbung ober Schönfarberei gehästiger ober verblenbeter Drittperionen zu bafiren.

Geht Giner von Ihnen, werthe Buborer! nicht gerne bes Sonntags in bie Predigt, weil ihm das seine hohe Bildung und sein Liberalismus ver-bietet, so wende et, zumal im Winter und bei schlechtem Better, und wenn er in der Rabe der Kirche wohnt, das Telephon an und bieibe dabei hinterm Dsen oder gar im Bett. Geht Einer seit dem Wiener Ringtheater-brand nicht mehr gerne in eine sonst beliebte Oper, so richte er das Telephon brand nicht mehr gerne in eine sonit beliebte Oper, so richte er das Telephon ein. Er kann vom Sopha aus zwar manches Meizende mit dem Opernguder zwar nicht seben, zahlt aber dafür kein Billet. Wie treuspitriol mare es nicht für die Studenten, wenn der Professor mausallein im Kollegiensale schwarbronirte und Telephondrähte rings nach allen Bierfneipen hin gespannt wären! Kurz — den enormen Nutzen könnte ich noch viel weiter ausschieren, allein ich sürchte, es möchte ebenfalls ein verrätherisches Orähtschen aus diesem Saale an irgend ein neugieriges Ohr sühren, so daß mein gegenwärtiger Bortrag ausgelacht würde — daher Dixil